

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Köln-Blatt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 81.

Dienstag, 7. April 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mk. 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 1. Mai dieses Jahres ist bei uns die Stelle eines **Wachmanns und Paterners** wärters zu besetzen.  
Gehalt 875 M. jährlich.  
Bewerbungsgesuche sind bis zum 10. April 1908 bei uns einzureichen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 3. April 1908. **Drgr.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.  
Mortz und Promny, den 6. April 1908. **Die Gemeindevorstände.**

**Anzeigen** vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.  
**Die Geschäftsstelle.**

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 7. April 1908.

— Mit dem jahresplanmäßigen Schnellzuge, der vormittags 10,38 Uhr die Station Riesa berührt, fuhr heute Se. Majestät der König mit seiner jüngsten Tochter, der vielumstrittenen Anna Pia Monika, von Leipzig nach der Residenz. Bis Ostschon waren dem König die 7-jährige Prinzessin Margarete und die 6-jährige Prinzessin Alice entgegengefahren, um so mit dem heimkehrenden Vater und der sehnlich erwarteten jüngsten Schwester nach Hause zu fahren. Nun zog das kleine Königstochterlein, Prinzessin Anna, wie sie in Zukunft offiziell genannt werden wird, in seine Heimat ein. Zum ersten Male erblickt sie heute ihr Vaterhaus, ihre Heimat und ihre Geschwister und sie, das Mädchen aus der Fremde, wird hoffentlich Glück und Frieden in das sächsische Königsschloß bringen. Aber nicht in ein überaus hübsches Königsschloß kommt des Königs jüngste Tochter, in ein helles, lichtes, Fröhlichkeit und Herzlichkeit ausstrahlendes Vaterhaus tritt die kleine Anna Pia Monika ein, in einen Kreis herzlicher, lebensfroher, an Körper und Geist gesunder Geschwister. Und mit dem stillen bescheidenen Mann auf Sachsens Königsthron wird sie gar bald so vertraut geworden sein, als kenne sie ihn schon seit langer, langer Zeit, denn der König, der ihr Vater ist, hat das Herz des kleinen Prinzesschens schon sehr bei seinem ersten Besuche in Tirol gewonnen. König Friedrich August weiß die Herzen aller sich zu erobern. Das Schicksal hatte ihm einst Liebe geraubt, und so lernte er Liebe mehr als andere schätzen. Und er suchte die verlorene Liebe wieder. Er bezahlte sie mit all seiner großen eblen Liebe. Er gab all seine Liebe seinen Kindern und seinem Volke. Heute am Einziehungstag seiner jüngsten Tochter aber dankt ihm sein Volk aus herzlichste für die allseitig bestrebtende Lösung der Angelegenheit. Die letzte Szene der königlichen Ehe- und Familientragödie ist nun vorüber...

— Nochmals sei an dieser Stelle auf das morgen, Mittwoch, im Saale von Höpners Hotel stattfindende Gastspiel des Varietees Geipelburg hingewiesen. Es handelt sich bei diesem Gastspiel nicht um die Schaulust irgend eines reisenden Unternehmens, sondern um die Vorstellung eines anerkannt erstklassigen Varieteetheaters. Ueber einige der Mitwirkenden schreibt das „Riesner Tageblatt“ vom 3./4. u. a.: „Ein tüchtiger Drahtseiltänzer ist Great Albas. Die mit einer fabelhaften Schnelligkeit ausgeführten Wendungen und Sprünge auf dem schwanen, dünnen Fundament erwecken ohne weiteres das Bewußtsein, daß man es hier mit erstklassiger Arbeit zu tun hat. Die Bewunderung steigt, wenn der Künstler seine Schlittensfahrt auf dem Kopfe ausführt, wobei die eigenen Hände als Stützmittel dienen. Mit der Gefahr spielen die Scharfschützen Gra-Attons, zwei ebenfalls noch jugendlich-männliche Erscheinungen im Sonntags-Dunen-Rostum. Ihr Geschütz rieht nach Pulver, und unmerklich bucht man sich im Anfang vor den über die Köpfe hinweglaufenden Kugeln, bis man sich überzeugt hat, daß der Stand des Schützen im hinteren Teile des Saales hoch genug ist, um jede Gefahr, selbst beim Aufstehen der Zuschauer, auszuscheiden. Mit unfehlbarer Sicherheit treffen Pistolens- und Flintenschuß, letzterer auf 20 Meter Entfernung, aus jeder Lage, auch rückwärts, die kleinen Ziele, ein Mehrlader löst nacheinander 6 Schüsse aus, ein Streifschuß entzündet das Licht, auch zwei zu gleicher Zeit abgefeuerte Gewehre treffen ihre Ziele, ebenso gelingt der Schuß durch die Fiasche. Den Schluß, mit rauschendem Beifall belohnt, macht ein Teilschuß, bei dem der Schütze zwar nicht den Apfel auf dem Kopfe des Genossen, aber das leere Ei nicht über ihm trifft. Rehnlich

schreibt das „M. Z.“ über das ganze 11 Nummern umfassende Programm. Ein Besuch des Gastspiels dürfte demnach nicht als verfehlt betrachtet werden. Man beachte das bezügliche Inserat in vorliegender Nummer, aus dem Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen ersichtlich sind. Da der Vorverkauf schon ein äußerst reger ist, dürfte eine rechtzeitige Beschaffung der Eintrittskarten zu empfehlen sein.

— Ein Künstlerkonzert findet nächsten Dienstag, den 14. April, im „Wettiner Hof“ statt. Es wird ausgeführt von Herrn Königl. Kammermusikschramm, Herrn Tonkünstler Buschhagen und der Konzert- und Oratorienängerin Gerda Kambell aus Dresden. Der letzteren geht ein sehr guter Ruf als vollendete Gesangs-künstlerin voraus. In den uns vorliegenden Rezensionen über ihr Auftreten wird übereinstimmend berichtet, daß sie eine sehr gute sympathische Stimme besitzt. Ferner wird von ihr besonders erwähnt die reine Intonation und die deutliche Deklamation, sowie die verständnisvolle musikalische Auffassung der jeweiligen Vorträge. — Näheres über das Konzert ist aus dem Inseratentelle ersichtlich.

— Die Zahl der Katholiken in Riesa hat sich, so ist aus einer uns zugegangenen Uebersicht zu ersehen, seit 1890 vervierfacht. Riesa zählte im Jahre 1890 520 Katholiken, 1895 630, 1900 1310, 1905 über 2000 Katholiken.

— Das „Dresdner Journal“ schreibt: Den öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden, Leipzig und Chemnitz steht seit vier Jahrzehnten, nämlich vom Insbes-treten der norddeutschen Handelsordnung an, die Befugnis zu, ihren Schülern nach erfolgreichem Besuche der ersten Klasse ihrer höheren Abteilung Reifezeugnisse auszustellen, durch die für die Meldungen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst der Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Befähigung vollständig erbracht wird. Die gleiche Befugnis ist im vorigen Jahre der vierklassigen sächsischen Handels-schule zu Bautzen vom Herrn Reichsminister erteilt worden. Zur Ueberwachung dieser Prüfungen ist von dem für die gewerblichen und Handelsfachschulen zuständigen Ministerium des Innern ein Königl. Kommissar bestellt. Von den zu den diesjährigen Reifeprüfungen angemeldeten 130 Handels-schülern konnte 124 Prüflingen das Reifezeugnis zuerkannt werden, während drei den Rat zum Rücktritt nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung besaßen und die übrigen drei nach der mündlichen Prüfung abzuweisen waren. Die mündlichen Abschlussprüfungen an den ge-nannten vier Handelslehranstalten fanden in der zweiten Hälfte vorigen Monats statt.

— Das eben ausgegebene zweiundzwanzigste Ver-zettelbuch der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nrn. 968—987.

— In Form einer kleinen Broschüre erschien bei der Lehmannschen Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Dresden: „Einige Bemerkungen zum Entwurf eines Gesetzes über die Fürsorgeergänzung im Königreich Sachsen von Landgerichtsdirektor Dr. Weder. Das kleine hübsch gestellte Heftchen (50 Pfg.) dürfte jedem zum Studium empfohlen werden. Handelt es sich doch um die Besprechung eines Gesetzes, das von fast unüber-sehbarer Tragweite ist. Denn wenn sich die Berechnungen der Regierung als richtig erweisen, wären 4500 Böhlinge und ein Millionenaufwand von jährlich 1 1/2 Millionen Mark zu erwarten. Dazu kämen dann die Aufwendungen für die verschiedenen Anstalten und deren Unterhaltung. Da wäre, um wenigstens einiges aus den Vorschlägen der Broschüre herauszugreifen, die Förderung privater An-stalten unter öffentlicher Aufsicht ganz gewiß besonders zu erstreben. Sie würden auch eine größere Individuali-

sierung der Anstaltsbehandlung ermöglichen, bei der die empfohlene ärztliche Ueberwachung und Leitung befür-wortet und auch leichter durchgeführt werden kann, als in öffentlichen Anstalten, gegen die mit Recht besondere Bedenken erhoben werden. Von Interesse ist auch die Stellung des Verfassers gegen den Almspendencharakter aller Fürsorgeergänzung. Nichts kann die Wirkung des ganzen Gesetzes mehr beeinträchtigen, als eine Anordnung, die nur bei sittlicher Verwahrlosung die soziale Pflicht des Staates zum Einschreiten anerkennt, sonstige Entartungen aber unter dem Gesichtspunkt der Armenpflege bringt. Die Forderung, daß der Vormundschaftsrichter und nicht die Verwaltungsbehörde diejenige Stelle sein muß, die die Form der Fürsorgeergänzung im einzelnen Fall zu bestimmen hat, dürfte der allgemeinen Auffassung entsprechen. In diesem Zusammenhang sei auch noch des Erziehungsamtes gedacht, das in der vom Verfasser empfohlenen Form sich zu einem besonders wirksamen Institut entwickeln muß. Es ist zu erwarten, daß diese und eine Reihe anderer Vorschläge in der Öffentlichkeit und bei der Beratung in den gesetzgebenden Körperschaften wiederholt Gegenstand weiterer Betrachtung sein werden.

— In Anwesenheit der Landtagsabgeordneten Facius (konf.), Goldstein (Sog.), Rudelt-Deuben (konf.) und Kleinhenpel-Wilkau (konf.) tagte in Dresden eine von 50 Delegierten aus sämtlichen sächsischen Bergrevieren besuchte Konferenz sächsischer Bergleute, um zu dem Entwurf des sächsischen Berggesetzes Stellung zu nehmen. Der Bezirksleiter des Bergarbeiter-Verbandes Krause und der Verbandsvorsitzende Sachske hielten Referate und übten scharfe Kritik an dem Regierungsentwurf und an dem Resultat der Beratungen der Ersten Ständekammer. Die Konferenz wählte eine Kommission, die eine Eingabe an die Gesetzgebungsdeputation betr. die Forderung der Berg-arbeiter vorbereiten soll.

— Der Landesverband sächsischer Geflügel-züchtervereine veröffentlicht soden seinen Geschäfts-bericht auf das Jahr 1907. Er gedenkt des 25-jährigen Bestehens des Landesverbandes und der Jubiläumssan-ftellung im Ausstellungspalast zu Dresden, erinnert an die Schaffung der Gustav-Lorges-Stiftung und veröffent-licht deren Statut. Ueber die Lage der Geflügelzucht innerhalb des Landesverbandes ist nach den eingeleiteten Quittungstabellen berichtet worden, daß mit Erfolg gearbeitet worden ist. Von 182 Verbändenvereinen und 1823 Bästern sind Tabellen eingeleitet worden. Nach der Hauptzu-sammenstellung sind zu verzeichnen: Wassergeflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 1157, Leipzig 750, Chemnitz 2248, Reichenbach i. B. 141, Bautzen 2263, Summe 6559, Gansgeflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 11526, Leipzig 8608, Chem-nitz 23261, Reichenbach i. B. 3263, Bautzen 17418, Summe 64076, Gansgeflügel im Kreisvereinsbezirk Dresden 711, Leip-zig 1294, Chemnitz 1367, Reichenbach i. B. 71, Bautzen 1762, Summe 5205. — Tauben im Kreisvereinsbezirk Dresden 6517, Leipzig 5142, Chemnitz 19551, Reichenbach i. B. 2532, Bautzen 13088, Summe 46830 Stück. — Eier im Kreisvereinsbezirk Dresden 409367, Leipzig 232536, Chemnitz 830064, Reichenbach i. B. 104861, Bautzen 574427 Stück, Summe 2151755 Stück, Zucht-stationen 23716 Stück, Gesamtsumme 2175471 Stück. — Der Landesverband hat im laufenden Geschäftsjahre den Eintritt von 15 Vereinen zu verzeichnen gehabt.

— Eigenartig berührt die Erscheinung, daß die himm-lischen Wettermacher in diesem Jahre einen ganz unge-wöhnlichen Respekt vor dem Kalender zeigen. Sie fügten es, daß der Frühling in Wahrheit an dem Tage begann, an dem der Kalender ihn anmeldete, und mit

Café Central.

Von morgen Mittwoch an

Augustiner Osterbräu.

Café Central.

Der gleichen Promptheit inszenierten sie in den ersten Tagen des witterwendigen Monats ein Wechselfestspiel von langfröhlichem Sonnengeleucht, höchstem Himmel, ungeduldigem Schnee- und Regenschauern. Wesentlich bleibt nun heuer den Wettergelehrten dieser Respekt vor dem Kalender auch im Wonnemonat und in den Sommertagen erhalten!

**Poppitz-Mergendorf.** Für Sonntag Judica waren von den Herren Geistlichen zu Riesa die Mitglieder der Gemeinden Poppitz-Mergendorf zu einem ersten kirchlichen Familienabend eingeladen worden. Wie gern man dieser Einladung Folge geleistet hatte, bewies der vollständig besetzte Saal des Pacherischen Gasthofes zu Poppitz. Nach gemeinsamem Gesange eines Liebesverses begrüßte Herr Pfarrer Friedrich die zahlreich Erschienenen, worauf Herr Gemeindevorstand Riebig den Herren Geistlichen den Dank für diese Veranstaltung abtrug. Dem etwas verspätet erschienenen Hrn. P. Rutzhardt konnte der Glanzwunsch der Versammlung zu seiner Wahl als Pfarrer von Albernau bei Aue dargebracht werden. In längerem Vortrage führte darnach Herr Pfarrer Friedrich seine Zuhörer in die „Ruthenstadt Worms“. Ausgehend von anderen Ruthenstädten, machte er uns bekannt mit der Geschichte der allehrwürdigen Stadt, ließ dann vor unserem Auge, gestützt auf die neuesten Forschungen, die bekannten Begebenheiten aus Ruthens Leben in Worms vorüberziehen, während er zum Schluß der vorjährigen Hauptversammlung des Evang. Bundes in Worms gedachte. Gemeinsamer Gesang des Ruthenliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ beschloß den lehrreichen Vortrag. Gesänge der obersten Schulklasse unserer Volksschule unter Leitung des Herr Lehrers Schöne und Männerchöre des Gesangsvereins „Froh Lied“-Poppitz füllten in dankenswerter Weise die Pause, die überleitete zu einem Vortrag des Leiters des Familienabends, Herrn P. Rutzhardt, über: „Die evangelische Bewegung in kath. Ländern, besonders in Böhmen“. Nach einem Ueberblick über Entstehung und Fortschritt der „Bos von Rom“-Bewegung schilderte er in Einzelbildern, wie schwer unsere Glaubensbrüder in der Diaspora um ihr Evangelium kämpfen müssen. Reicher Beifall lohnte auch diesen Vortrag. Mit gemeinsamem Gesange von: „Daß mich dein sein und bleiben“ fand der erste kirchliche Familienabend in unseren Gemeinden seinen Abschluß. Mögen ähnliche Veranstaltungen dieser Art immer so zahlreich besucht sein und das Band zwischen Kirche und Gemeinde fester knüpfen helfen!

**Lichtensee.** Am Sonntag nachmittag hielt der Evangel. Arbeiterverein seine Generalversammlung ab. Nachdem der Herr Vorsitzende die Mitglieder begrüßt, erstattete er einen ausführlichen Bericht über das verfloffene Vereinsjahr. Der Verein hatte im vergangenen Jahre 8 Veranstaltungen, darunter 4 Vorträge. Die Wahl der Vorstandsmitglieder ging durch Juraß rasch von statten. Die ausstehenden Herren wurden einstimmig wieder gewählt. Die Kassenprüfung ergab, daß ein Vermögen von 346 Mark vorhanden ist. Ebenso erklärten die drei Revisoren der Konfirmandenparlasse, die eine Schöpfung des Vereins ist, daß sie die Kasse vor mehreren Wochen geprüft und für richtig befunden hätten. An 10 Konfirmanden wurden 506 M. ausgezahlt, während etliche einen Betrag stehen ließen.

**Altoschlag, 6. April.** Die Aufhebung des Militärverbotes für den Gasthof Hohenjollen hier, die bisher von dem Besitzer verweigert wurde, trotzdem sein Lokal sicherlich nicht mehr von Anhängern der Sozialdemokratie besucht wurde als jedes andere Restaurant, ist nunmehr endlich seitens der Militärbehörden erfolgt. Da auch mehrere andere Gasthöfe der Umgebung vom Militärverbot befreit sind, dürfte die Aufhebung wohl auf die Vorstellungen des Saalinhaber-Verbandes beim Ministerium erfolgt sein. (Ost. Zbl.)

**Hohnstein.** Der neugewählte Bürgermeister, Herr Zeughauptmann Bode aus Darmstadt, ist wohl am Freitagabend, ohne besonders bemerkt worden zu sein, zu Fuß hier angekommen, doch am Sonnabend mittag mit dem mitgebrachten Gepäck per Geschirr wieder abgereist. Angeblich, weil sich in Hohnstein keine höhere Schule für seine Kinder befindet, hat er sich veranlaßt gesehen, noch in letzter Stunde auf den Bürgermeistertposten zu verzichten. Was der eigentliche Grund der Absage sein mag, entzieht sich vorläufig noch der Kenntnis.

**Schanda.** Mit dem 1. April ist eine uralte Einrichtung zu Grabe getragen worden, das patriarchalische Nachwächtersystem verfiel und Schutzleute übernahmen von diesem Tage an den Nachdienst. Für die drei neugegründeten Stellen waren nicht weniger als 187 Bewerbungen eingegangen.

**Hohenstein-G.** Ein schlächter Fabrikarbeiter von hier, Herr Schlosser Paul Eitel, hat ein größeres Ausstattungsstück, bestellt „Sonnwendfeuer“, mit Gesang und Tanz, verfaßt. Das Stück behandelt oberbayerisches Leben und wurde hier vom Hohensteinverein „Eintracht“, dessen Dirigent der Verfasser ist, gespielt und erzielte einen großen Erfolg.

**Hohenstein-Ernstthal.** Einem haarsträubenden Fall von Kurpfuscherei ist man hier auf die Spur gekommen. Es handelt sich um eine Kurpfuscherin namens Marie verno. Buschmann. Die Hilfesuchenden erlitten als Heilmittel meist Nelke, mit allerlei Tierwurzeln besetzte Fettsachen, die in Säcken eingnäht und auf dem Körper des Kranken anzubringen waren. Dattien bisher die Sprechstunden der Sympathieheilkunden fast ausschließlich das „harte“ Geschlecht angelockt, so nahm nunmehr auch eine männliche Person Veranlassung, sich unter die erwartungsvollen Patientenschar zu mischen: Polizeioberwachmeister Wack, der in Zivil wieder dieser interessanten Sprechstunden beiwohnte. Der erste zur Verhandlung gekommene Fall betraf ein Kind, das an Schwindelanfällen usw. litt; als Therapie wurde eine ferner heilkräftigen Betteilchen, auf die Herzgrube zu legen, „bevorzogen“. Dem

Polizeibeamten genügte diese Probe, um nunmehr von Amtswegen gegen den Hundsweg einzuschreiten. Bei der Kurpfuscherin wurden etwa 60 der erwähnten, in Säcken eingnähten Fettsachen, ferner an Weibskleidern 18 Bäckchen mit einer „Kerzenfäße“ und 7 Dattien mit verschiedenen Teesorten vorgefunden und beschlagnahmt. Das gleiche geschah mit ihrem Notizbuch, in dem 43 „Patienten“ verzeichnet standen. Während der Anwesenheit des Oberwachmeisters waren 10 Personen in der Sprechstunde, etwa die gleiche Zahl war an der Tür wieder umgekehrt, weil die unvorhergesehene Störung inzwischen bekannt geworden war. Man sieht, das Geschäft florierte. Auf welchen geistigen Tiefstand die Frau bei ihrer Kunstschafft rechnete, geht aus dem haarsträubenden Bückstein auf den Fettsachen hervor, auf deren einem in unmöglicher Orthographie folgendes verzeichnet stand: „Christus zu Bethlehem, Christus zu Jerusalem, gekreuzigt im Jordan, so gewiß mir der Kopf steht. Mutter hechte, Mutter lechte. Leg ihn an dieselbe Wand, wo dich Gott hat hingewandt. Kopf und Magen, Schnupfen und Nagen. Frost und Hitze müssen sich mit einander vertrauen. Es saßen 3 Welser im Sand. Die hatten des Menschen Gebärm in der Hand. Die erste legt, die zweite legt, die dritte legt es ganz zurecht. Amen! In Gottes Namen!“

**Reichshaus.** Der 74jährige Friedrich Böttcher in Brodan, der allmonatlich abends eine Gesellschaft in Reichshaus besucht, ist nachts auf dem Heimweg verunglückt. Böttcher ist in der Dunkelheit vom rechten Wege abgelenkt, auf dem schlüpfrigen Wege ausgeglitten und in den Teich gestürzt, wo er ertrank.

**Crimmitschau.** Am Sonnabend nachmittag fand man auf Sauerhainer Flur auf einem Felde abseits vom Wege einen Menschen im Blute schwimmend liegen und erkannte in ihm den hier wohlbekannten und geachteten Malermeister und Besitzer der Blumenhalle, „Rigga“ Richard Baumann, der sich mit einem Oulstermesser die linke Halsseite und Kehle, sowie die Pulsader einer Hand durchschnitten hatte, sodas er infolge Verblutung gestorben war. Baumann, 48 Jahre alt, dürfte die Tat infolge Nervenzerrüttung begangen haben.

**Plauen.** Der frühere Kaffierer der Adorfer Zweigstelle des Verbandes der deutschen Textilarbeiter Oskar Theodor Klemann hat 970 Mark, die er als Wochenbezüge im Jahre 1907 vereinnahmt hatte, unterschlagen. Er wurde deshalb von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Leipzig, 6. April.** Die Tarifverhandlungen im sächsischen Hohlgeschloß wurden durch ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. v. Verleppsch heute definitiv durch einen beiderseitig befristenden Ausrichel beendet. Der Frieden im deutschen Hohlgeschloß ist damit gesichert. — Die Gesellschaft Deutscher Metall-Industrieller zur Entschädigung der Arbeitseinstellungen hielt ihre Hauptversammlung in Leipzig ab. Sie hat pro Jahr 60000 M. Entschädigungen gezahlt und einen Reservefonds geschaffen, der es ermöglicht, allen Stämmen mit Ruhe entgegen zu treten. — Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von etwa 10000 M. wurde der bei dem Etablissement „Leipziger Palmengarten“ in Leipzig angelegte Buchhalter Paul Apel verhaftet. — Der Bau einer Bahn von Böhlen nach Röttha wird seitens der Regierung geplant. In der Sitzung des Bezirkshauptmannschaft Leipzig am 3. April kam ein neues Bahnprojekt zur Sprache. Die Dörfer auf dem rechten Pleißenufer und die im Ostale wünschene eine Abänderung dieses Bahnprojektes dahin, daß die neue Linie vom Bahnhof Connewitz abweicht und unter Berücksichtigung der in Betracht kommenden Pleißen- und Ostalebdrfer Röttha erreicht, Gatschowitz also nicht berührt. Man bezweckt damit die Aufschließung des rechten Pleißenufers für den allgemeinen Verkehr. Der Amtshauptmann sprach sich besonders warm für das neue Projekt aus.

## Ansichtskarten.

Wer kennt sie nicht und wer freut sich nicht, wenn der Briefträger ein illustriertes Märchen, von Lieber Hand geschriebene, bringt.

Bezüglich der Erfindung der Ansichtskarte begegnet man den verschiedensten und widersprechendsten Annahmen. Bald wird Berlin, bald Braunschweig, bald Nürnberg als der Ort ihrer Wiege bezeichnet, neuerdings soll es sogar Frankreich sein. Trohdem nun aber der Ursprung der Postkarte nur wenige Jahre zurückliegt und sich nicht ins Dunkel der Zeiten verliert, so ist es doch außerordentlich unklar und will ich es unterlassen, auf die einzelnen ersten Anfänge näher einzugehen, denn es würde zu weitläufig werden.

Die Ansichtskarten-Mode ist nun das am meisten verbreitete Stedenpferd, das die Welt jemals gekannt hat und steht von allen anderen Sammelarten der Ansichtskarten-Sammelsport doch wohl an der Spitze. Das Sammeln von Briefmarken, Adressen zc. ist zwar auch sehr interessant und anregend, wird jedoch nur von spezialisierten Liebhabern geübt, während dies bei der Ansichtskarte nicht der Fall ist. Es gibt keinen Winkel der Erde mehr, wo man sie nicht kennt. Bis in die Steppen Amerikas, bis in die Eisgebirge Sibiriens, bis in die Wälder Afrikas dringt dieselbe, sie wird eben jetzt überall begehrt.

Die wenigsten aber haben eine Ahnung, welsch hoher Wert der Ansichtskarte beigelegt werden muß. Vermag sich doch zwischen den isolierten Bekanntheitsstellen ein Korrespondenzverhältnis zu entwickeln, wie es früher kaum gedacht werden kann. Heute, die uns nie beschützen, die uns nie kennen, die tausende von Meilen fern von uns wohnen, beifern sich jetzt, durch den Ansichtskartenposten mitzutellen, wie ihre Verhältnisse sind, wie die Sitten ihres Landes sind, kurz, sie vermögen uns eine treffliche Beschreibung ihres Heimatlandes zu geben. Wie so mancher dankt seine guten Kenntnisse der Geographie, der frem-

den Sprachen zc. dem Ansichtskartenpost. In als Gelehrtsvermittler hat der Ansichtskartenpost schon vorzügliches geleistet. Volkswirtschaft hat also das Sammeln seine Berechtigung, wenn man die Bedeutung der Ansichtskarte für Kultur, Kunst und Wissenschaft, ihren Einfluß auf die Verbreitung des Geschmacks und der Förderung des Kunstverständnisses im Volks und die Förderung Wirkung auf Land- und Völkerverständnis zu schätzen weiß.

Welchen Umfang nun der Kartensport angenommen hat, möge daraus erhellen, daß eine einzige Dresdner Kunstausstellung jährlich 25 Millionen Stück erzeugt, von denen 15 Millionen in Deutschland selbst verbraucht werden, während sich die übrigen 10 Millionen auf Oesterreich-Ungarn, Belgien, England und die englischen Kolonien verteilen. Ueber die Gesamtzahl der in Deutschland jährlich versendeten Karten mit Ansicht lassen sich zuverlässige Angaben nicht machen. Von der Entwicklung des Ansichtskartenverkehrs von einzelnen Punkten aus ein anschauliches Bild zu gewähren, ist die folgende, der „Weltpost“ entnommene Statistik recht dazu geeignet: Niederwald: 1893 13900, 1903 185787, Wartburg: 64000—175146, Wafel: 51000—250470, Brodan: 80000—284785.

Wenn auch nicht alle Menschen das Ansichtskarten-sammeln sportmäßig betreiben können, sei es durch Zeitmangel oder dergleichen mehr, so wird doch ein Jeder die ihm zugesandten Karten aufbewahren. Wie schön muß es sein, wenn man im Greisenalter, in welchem man keine Reisen mehr unternehmen kann, die gesammelten Ansichtskarten durchflüht und an der Hand derselben im Geiste sich nach diesem oder jenem Ort versetzt. Jedes Stück der Sammlung raunt uns dann ein süßes „Es war einmal“ zu und erinnert uns an all' die lieben alten Freunde und Bekannten, mit denen man in früheren Jahren in Verbindung gestanden hat.

Zum Schluß möchte ich nun noch die schönen Worte eines „Dichters“ wiederholen:

Sammler gibt es heutzutage  
Überall in schwerer Menge,  
Und der Sammlerwut ich heute  
Gar zu gern ein Völkchen fänge.

Ansichtskarten oft uns bringen  
Liebesgruß von Ort zu Ort,  
Und als Amors Bänder ruft ich:  
„Geh' der Ansichtskartenpost!“

Wilhelm Löffler, Weiba-Riesa.

## Vermischtes.

**Schwerer Unfall bei einem Automobilrennen.** Beim Automobilrennen Podua-Bovolenta fuhr der vom Grafen del Dorfo geführte Itala-Wagen in die Zuschauermenge. Ein 15jähriger Knabe wurde getötet, ein junger Mann tödlich und fünf weitere Personen weniger schwer verletzt.

**Ein schwerer Unglücksfall.** Dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in der Gastwirtschaft von Angereß in Wolzmannsdorf, Kreis Rosenberg, ereignet. Bei einem nachts dort in einem Zimmer ausgebrochenen Feuer verbrannte das siebenjährige Dienstmädchen Weyroß; die zu Besuch weilende dreißigjährige Richtige des Gastwirts sowie deren siebenjährige Tochter, die in demselben Zimmer schliefen, erstickten im Rauch.

Zwei Häuser sind gestern in Wundon eingestürzt, in denen sich 28 Personen befanden. Von denen sind tot und 20 verletzt, jedoch nur drei ernst. Die Rettungsarbeiten wurden nachmittags eingestellt, nachdem sich herausgestellt hatte, daß drei Vermisste, die man unter den Trümmern vermutete, wohlbehalten anderswo waren. Bei den Rettungsarbeiten spielten sich aufregende Szenen ab. Viele der Verunglückten waren fest unter den Trümmern eingeklemmt, und man konnte sie trotz ihrer stehenden Hilferufe erst nach stundenlangem Arbeit befreien. Einer der Verunglückten wurde, nachdem man zwei Stunden mit ihm gesprochen hatte, nur leicht verletzt hervorgeholt, ein anderer jedoch, der eine Stunde lang augenscheinlich in großer Qual zu seinen Rettern sprach, war tot, als man endlich zu ihm gelangte.

„Soll man Kinder zum Essen zwingen?“ Die Entscheidung ist nicht immer leicht. Ein gesundes Kind, so schreibt Dr. D. Dornblüth in seinem bekannten Buch „Die Hygiene der geistigen Arbeit“, ist von selbst das, was auf den Tisch kommt, wenn man es nicht durch oftmals bedachte Suggestionen dagegen einnimmt. Das gute Beispiel der Eltern und sonstiger Tischgenossen und die Richtbeachtung einer angebotenen Abneigung, ein leichter Spott und eine Berufung an die Verständnisigkeit des Kindes tun in dieser Richtung sehr viel. Sind einmal Fehler gemacht worden, so muß man sich die Mühe nicht verbieten lassen, dem Kinde immer wieder mit Geduld vorzustellen, daß es keinen Grund hat, sich zu sträuben, man muß ihm von der gefährlichsten Speise selbst vorzeigen und dadurch seine Aufwusstung zu zerstreuen suchen. Strafen sind am meisten angezeigt, weil dadurch oft erst recht der Widerspruch gereizt und ein Trotz hervorgerufen wird. Manchmal essen Kinder bei Fremden, vor denen sie sich genieren, ganz ruhig die Gerichte, die sie zu Hause verweigern. Oft gelingt es durch vorläufige Nachfragen, den Grund der Abneigung herauszubekommen; manchmal ist ein mißverständliches Wort eines Erwachsenen oder eine unbedachte Aeußerung von Dienstboten an der ganzen Sache schuld, und dann kann eine einfache Aufklärung genügen, die Schwierigkeit hinwegzuräumen. Am ungünstigsten wirkt mangelnde Gleichmäßigkeit in der Behandlung des Widerstrebens. Gibt man heute nach, so wird man morgen mit dem Zureben um so mehr Not haben, denn durch jedes Nachgeben wird in dem Kinde der Gedanke gefestigt, daß sein Widerstreben gerechtfertigt und das Befolgen nicht nötig sei. Genügen die angegebenen Mittel nicht, um das Kind zum Essen zu bewegen, und

was vielleicht überhaupt gegen das Essen über gegen eine größere Anzahl verschiedener Speisen Widerwille geäußert, so ist es besser, einen Arzt zu befragen, als etwa mit Gewalt vorzugehen.

### Vom Landtag.

X Dresden, 7. April.

Das Haus nimmt zunächst das Königl. Dekret über die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Dresden nach Riesa in allgemeine Vorberatung. Die Abgeordneten Kühnmann (Rail.) und Gübner (Freikons.) verhalten sich ablehnend gegen das Projekt, wogegen die übrigen Redner sämtlich mit mehr oder weniger Einschränkung sich dafür erklären. Es wird vor allem die außerordentlich hohe Bedeutung der Werkstätten für Handwerkskunst für die Entwicklung des deutschen Kunstgewerbes betont und als unbedingt notwendig erachtet, diese Werkstätten für Sachsen zu erhalten. In diesem Sinne spricht sich auch die Regierung aus. Das Dekret wird schließlich der Finanzdeputation B. zur Weiterberatung überwiesen. Es folgt die Schlussberatung über mehrere Kapitel des Etats für 1908/09. Das Haus beschließt nach längerer Debatte, bei Kapitel 59 a, technische Staatslehranstalten zu Chemnitz, nach der Vorlage die Einnahmen mit 115 650 und die Ausgaben mit 816 162 Mark zu bewilligen. Ebenso werden bei Kapitel 59 b, elektrisches Fachamt Chemnitz, die Einnahmen mit 500 und die Ausgaben mit 9460 Mark, sowie bei Kapitel 59 c, Baugewerkschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Jittau, mit Tiefbauerschule in Jittau betreffend, die Einnahmen mit 40 100 und die Ausgaben mit 330 295 Mark genehmigt. Bei diesem Kapitel beschließt das Haus, die Petition der sächsischen Bezirksverwaltung des deutschen Technikerverbandes der Staatsregierung zur Erwdgung zu überweisen und die Petition der Lehrerschaft der Baugewerkschulen Dresden, Leipzig, Plauen und Jittau, soweit sie sich auf den gegenwärtigen Etat bezieht, auf sich beruhen zu lassen, inbezug auf die unmittelbar bevorstehende Neugestaltung des Lehrplanes der Baugewerkschulen aber der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 10 Uhr. An die heutige Sitzung schloß sich eine vertrauliche Besprechung der Abgeordneten.

der König mit der Prinzessin Anna, dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Friedrich Christian in das Residenzschloß, wo sie von der Prinzessin Mathilde, dem Prinzen Ernst Heinrich und den Hofstaat begrüßt wurden. In einem zweiten Wagen folgten die Prinzessinnen Margarethe und Alix. Auf dem Bahnhof wurde der Prinzessin Anna von einem kleinen Mädchen ein Weisendulkeit überreicht. (Siehe auch unter Deriliches.)

22 Essen. Bei Witten an der Ruhr stürzten gestern bei einem schwierigen Ballonlandungsversuch zwei Düsseldorfser Herren aus der Gondel. Sie trugen schwere Verletzungen davon.

22 Allenstein. Wie die „Allenstein Zeitung“ meldet, wurde die 81 jährige Lehrerswitwe Katharina Demski gestern Abend in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Ermordete bewohnte ein ihr gehöriges Haus allein. Der Mord ist anscheinend gegen 7 Uhr abends mit einer Art oder einem Beile verübt worden. Es handelt sich um einen Raubmord. Die Schränke und Behälter sind durchwühlt. Was dem Täter in die Hände gefallen ist, steht noch nicht fest. Von dem Mörder sieht bis jetzt jede Spur.

22 Rattow. In dem Dorfe Bohowitz im Kreise Rosenberg brach in der Schwirtschaft von Angreb ein Stubenbrand aus. Dem Feuer fielen drei Menschenleben zum Opfer.

22 Mailand. Wie aus Sant-Domingo gemeldet wird, sollen dort ernste Unruhen ausgebrochen sein. Zehn Personen wurden getötet, viele sind verwundet worden. Diese Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

22 Rom. Der amerikanische Millardär Pierpont Morgan ist gestern mit seiner Tochter vom Papst in Audienz empfangen worden, der mit sich Morgan längere Zeit unterhielt.

22 Palermo. Gestern gegen 5 Uhr ist die „Hohenzollern“ mit der kaiserlichen Familie an Bord hier angekommen, geleitet von dem italienischen Kriegsschiff „Borace“, dem Kreuzer „Gamburg“ und dem Torpedobootsjäger „Sleipner“. Der Syndaco von Palermo begrüßte in einem Aufzug, der an allen Straßenecken angeschlagen wurde, dieses Ereignis mit herzlichen Worten. Nachdem die „Hohenzollern“ im Hafen festgemacht hatte, begaben sich der deutsche Konsul und die Spitzen der Behörden an Bord, um das Kaiserpaar zu begrüßen. In den Hauptstraßen der Stadt waren fast alle Häuser mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückt. Das Wetter ist regnerisch.

22 Vissabon. Die Stadt ist jetzt ruhig, da die Garde Municipala durch Militär ersetzt wurde. Die Nachrichten von Unruhen in der Provinz bekümmern sich nicht. Es scheint, daß die Republikaner in Vissabon 5 bis 6, im ganzen 7 oder 8 Sitze erringen werden.

X Vissabon. In den Wahlbezirken der Stadt kam es gestern mehrfach zu Ausschreitungen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Wählern und Polizei vor einer Kirche machte die Polizei von der Waffe Gebrauch. Drei Personen wurden getötet und mehrere verletzt. In einem Wahllokale erschlug ein Wähler einen anderen. Während eines Streites, der in weiterer Folge zu einem Angriffe der Menge gegen die Polizei und Militär führte, erlitten einige Personen Verletzungen.

X Vissabon. Die Deputiertenkammer einschließlich der Vertreter der Kolonien wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Die Regeneratoren erhalten 62, die Progressisten 29, die Unabhängigen 17, die Nationalisten 2, die Republikaner 5, die Dissidenten 3, die Progressisten 7 und die Franzosen 3 Sitze.

X Athen. In der Deputiertenkammer antwortete der Ministerpräsident auf eine Interpellation über die auswärtige Politik, besonders in Hinsicht auf die Türkei: Er glaube, die Porte werde die Rechte Griechenlands in bezug auf die Küstenschiffahrt anerkennen, wenn nicht, werde er sie zu wahren wissen. Was die Verbesserung der griechisch-türkischen Bahnverbindungen anbelange, so hoffe er auf die Zustimmung der Türkei. Von der Ausdehnung der Reformen auf die ganze europäische Türkei glaube er, daß sie den griechischen Interessen entgegenstehe. Die Bedeutung der Rechte des Hellenismus in Mazedonien seien bekannt.

X Sofia. Der Fürst und die Fürstin trafen gestern nachmittag hier ein und hielten ihren feierlichen Einzug in die Stadt.

22 Korfu. Die Ankunft Kaiser Wilhelms wird voraussichtlich am Donnerstag erfolgen. Der Besuch in Wien wird neuerdings in unterrichteten Kreisen für unwahrscheinlich gehalten. Der Bürgermeister wird den Kaiser in griechischer Sprache begrüßen. Oberhofmarschall Graf Tulenburg ist infolge stürmischer See mit sechsstündiger Verspätung hier eingetroffen und wurde vom Präfecten und dem deutschen Konsul empfangen.

22 Casablanca. Eingeborenen-Meldungen zufolge soll Mulay Hafid in Settat eingetroffen sein, mit der Absicht, sich General d'Amade zu unterwerfen.

22 London. Schon wieder wird ein neues schweres Unglück gemeldet. In der Upper Thames Street hier selbst stürzte ein Baugerüst, das 15 bis 20 Fuß hoch war, unter dem Gewicht von 30 Mann ein. Die Arbeiter sprangen gerade vom Mittageßen zurück und befanden sich alle gleichzeitig auf der Laufplanke des ersten Stockwerkes, als diese einbrach. 20 Mann stürzten in die Tiefe, 12 davon wurden mehr oder minder schwer verwundet, die übrigen konnten sich durch Zurückspringen retten. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, brachte den Verwundeten die erste Hilfe.

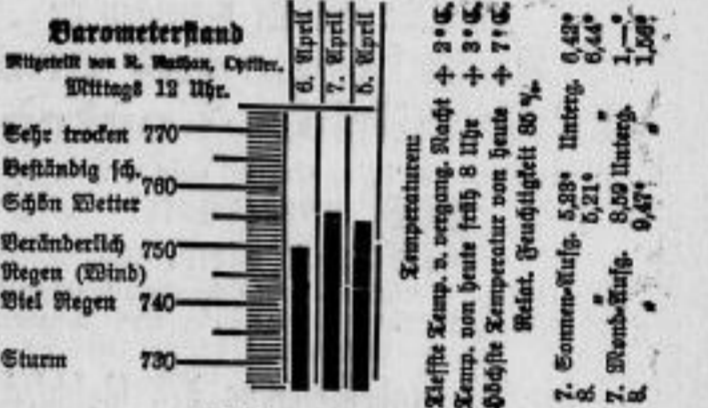
X New York. Gestern wurde ein Bombenattentat auf die neue Landungsbrücke der White-Star-Linie versucht. Zwei unter der Brücke versteckte Bomben explodierten teilweise, richteten aber wenig Schäden an. Man glaubt, daß es sich um einen privaten Racheakt der Streikenden handelt.

X New York. 4 Japaner drangen in Rußden in das amerikanische Konsulat und griffen die Eingeborenen-Beamten an. Es handelte sich um privaten Racheakt. Die chinesische Polizei verhaftete die Japaner und brachte sie nach dem japanischen Konsulat. Eine Entschuldigung erfolgte nicht, jedoch sich wahrscheinlich diplomatische Verhandlungen ergeben werden.

### Wasserstände.

April	Wolgan		Iser		Eger		@ 15 e				
	Dauw.	Wag.	Dauw.	Wag.	Dauw.	Wag.	Wag.	Wag.	Dresden	Riesa	
7.	82	82	82	82	180	112	112	98	149	7	87
6.	82	82	82	82	98	98	110	97	148	6	88

### Wetterwart.



### Wetterprognose

der R. S. Bundeswetterwarte für den 8. April: Trocken bei abnehmender Bewölkung, mäßige nordöstliche Winde, nachts kälter, am Tage Wiedererwärmung.

**Braut-Seide** von Mk. 1.35 ab — Zollfrei! — Mustor an Jedermann! — Alt Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

### K. O. Kleine Chronik.

Ein fossiles Riesentier. An Bord des Dampfers „Zavoie“ befindet sich, wie der Gaulois zu melden weiß, eine merkwürdige Frucht, die nach Paris bestimmt ist. Es ist der Abguss eines fossilen Riesentieres, des Diplobocus, der fossilsten unter allen bekannter Urwaldsäugetiere. Der Abguss hat, wenn er aufgestellt ist, eine Länge von 25 und eine Höhe von 6 Metern; seine einzelnen Teile sind in nicht weniger als 34 riesigen Röhren untergebracht. Carnegie hat für den Preis eines Vermögens dieses ungeheure Skelett erworben und es seiner Lieblingsgründung, dem Museum von Pittsburg, zum Geschenk gemacht. Dann hat er, damit die Gelehrten der ganzen Welt aus seiner Erwerbung Nutzen ziehen könnten, die Herstellung dreier Abgüsse befohlen. Jeder dieser Abgüsse hat ihm 400 000 Mark gekostet; der erste wurde König Edward von England geschenkt; von den beiden anderen kommt der eine nach Paris und der feierlichen Ausstellung wird Carnegie selbst bewohnen; den anderen Abguss soll Kaiser Wilhelm zum Geschenk erhalten.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

(Dresden, 7. April. Der König traf vormittags 11 Uhr 23 Min. mit der Prinzessin Anna, sowie den Prinzessinnen Margarethe und Alix auf Bahnhof Dresden-Kreisstadt ein. Der Empfang auf dem Bahnhof durch den Kronprinzen Georg und den Prinzen Friedrich Christian war äußerst herzlich. Unter dem Jubel des zahlreich versammelten Publikums, das mehrfach Blumen warf, fuhr

### Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 7. April 1908.

Deutsche Fonds.		Erdöl. Kohlen. Anst.		Ungar. Gold		Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.		Erdöl.		Industrie - Aktien.		Gambrois An.					
%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs				
Reichsanleihe	3 82 B	da.	99,30 B	da. Gold	4 93 0 B	Bergmann, elektr. Anl.	18 Jan. 255 B	Gambrois An.	6 Okt. 120 B	Reichsanleihe	3 82 B	da.	91,20 B	da. Anleihe	4 93 50 B	da. Anleihe	10 Juli 180 B
Preuss. Konf.	3 82 B	da.	91,20 B	da. Anleihe	4 93 50 B	Edelberg	8 Juli 99 B	Reichsanleihe	10 Juli 178,75	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 178,75
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Schubert & Salzer	30 April 278,50 B	Reichsanleihe	6 Okt. 124,50 B	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	6 Jan. —	Reichsanleihe	16 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	14 Juli 166 B	Reichsanleihe	28 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	0 Juli 17,25 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	Leipzig, Elektr. Anst.	16 Jan. 250 B	Reichsanleihe	20 Jan. —	da.	3 82 B	da.	92,40 B	da.	4 93 50 B	da.	10 Juli 184 B
da.	3 82 B																

Moderna Schöne  
**WAND- UHREN**  
Herrlicher Gangschlag von 20-100 M. mehrjähr. Garant.  
**A. Herkner.**

**Hotel zum Stern.**  
Zu ihrem Donnerstag, den 9. April stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
gestatten sich geehrte Gäste und Gönner hierdurch höflichst einzuladen  
Hochachtungsvoll Max Stelzner und Frau.

**Zum Anker, Gröba.**  
Sonntag, den 12. April  
**Skat-Kongress**  
(Anfang 7/7 Uhr). Hierzu ladet ganz ergebenst ein Albert Pletsch.

**Eigenes Arrangement.**  
**Gesellschaft für sexuelle Aufklärung, Berlin.**

Redner: Herr Friedrich Robert, Berlin.  
Bislang an uns ergangenen Aufforderungen nachzukommen, haben wir uns entschlossen, obwohl dieser Vortrag bisher nur in größeren Städten gehalten wurde,

nächsten Donnerstag, d. 9. April 08  
im Saale des

**Hotel Wettiner Hof**

**2 große öffentliche wissenschaftliche Aufklärungs- und Lichtbilder-Vorträge**

zu veranstalten. Dieser Vortrag, welcher in der letzten Zeit wiederholt verboten!

aber am 15. Februar 08 vom Oberverwaltungsgericht zum öffentlichen Vortrag freigegeben wurde, behandelt das höchwichtige Thema:

**Die Vorausbestimmung des Geschlechts! ob Knabe oder Mädchen?**  
und „Intimes aus dem Eheleben“.

Was muß die Frau vom Geschlechtsleben des Mannes wissen?  
Was muß der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen?

1. Teil: Unsere bisherige Kenntnis über die Entstehung des Geschlechts. — Wie entsteht das Leben aus dem Eigenen? (Die neue physiologische Lehre). — Die Vereinigung der Keime zum Leben. — Der Augenblick des Werdens. (Blastogenetisch dargestellt.)

2. Teil: Der Wert der Vorausbestimmung des Geschlechts. — Knabe oder Mädchen. — Der Kampf zwischen den Lebenskeimen entscheidet das Geschlecht. — Die Zukunft der kommenden Geschlechter.

Dieser Vortrag wurde in der letzten Zeit in Dresden von über 32000 Personen besucht; am 27. März, 6. und 8. April im Centraltheater und Kryhallpalast in Leipzig gehalten.

Nachmittag 5 1/2 Uhr:  
**Damen-Vortrag (nur für Damen)** über  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Herren-Vortrag (nur für Herren)** 18 Jahre.

Belehrend für jede Frau! Wichtig für jeden Mann!  
**Eintrittspreise:**  
Saalplatz 50 Pfg. Reservierter Platz 75 Pfg.  
Vorher in Abendroths Buchhandlung und im Wettiner Hof zu haben. Militär und deren Frauen Separatkarten.  
**Saalöffnung 1/4 Uhr bez. 8 Uhr.**  
Es finden nur diese 2 Vorträge für Riesa und Umgegend statt.  
— Zeitige Kartennahme sichert Platz. —

**Frauenverein Riesa.**  
Donnerstag, den 9. April, nachm. 2 1/2 Uhr Nähtag in Konbittorei Müblius.

**Gewerbeverein.**  
Donnerstag, den 9. April cr., abends 8 Uhr  
**Plenar-Versammlung im Vereinslokal**  
(Ratskeller). Tagesordnung: Eingänge, Besprechung wegen eines diesj. Ausflugs, Aufnahme neuer Mitglieder, Fragekasten.  
Die werten Mitglieder werden um zahlreichen Besuch gebeten  
**Der Vorstand.**

**Konzertsaal Wettiner Hof, Riesa.**  
Dienstag, den 14. April 1908, abends 8 Uhr  
**KONZERT**  
von Frä. Gerda Romberg, Konzert- u. Oratorien-Sängerin aus Dresden, Herrn Kgl. Kammermusikus Schramm, Herrn Tonkünstler Du'chenhagen.  
Karten sind in der Musikalienhandlung von J. Hoffmann, sowie abends an der Kasse zu haben. — Preise der Plätze:  
Erster Platz 1.50 M., zweiter Platz 1.— M.  
Im Vorverkauf 1.25 M. und 80 Pf.

**Hotel Höpfner**  
— Riesa. —

Mittwoch, d. 8. April, abends 8 Uhr  
einmaliges Gastspiel des  
**Variete**  
**Geipelburg, Meissen**  
mit einem ganz hervorragenden Großstadtprogramm.  
**11 Attraktionen allerersten Ranges. 11**  
**30 Personen! 30 Personen!**

**Preise der Plätze.**  
Im Vorverkauf: Sperrplatz 1.25 M., 1. Platz 0.90 M., 2. Platz 0.60 M. Gallerie nur an der Kasse!  
Kassenpreise: Sperrplatz 1.50 M., 1. Platz 1.00 M., 2. Platz 0.75 M., Gallerie 0.30 M.  
Billets im Vorverkauf sind zu haben: in der Buchdruckerei Abendroth, im Zigarengeschäft des Herrn Wittig, Wettinerstraße und im Hotel Höpfner.  
Sperrplätze nur in der Buchdruckerei Abendroth!

**Eduard Böhl, Riesa**

Hauptstraße 65 empfiehlt sein großes Lager in Herren-, Kollisch- und Haar-Gütern jeder Art.  
Spezialität: Militär- und Beamten-Mützen sowie sämtliche Schüler-Mützen.  
Alle Formen Knaben- und Mädchenmützen.  
Reparaturen prompt und billig.  
Sportmützen.

**Dr. med. Hofmann**

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten  
hält **Mittwochs** von 1/6—8 Uhr im Hotel Wettiner Hof Sprechstunde ab.  
Mittwoch, den 8. April 1908, vorm. 1/11 Uhr, sollen auf tiefem Güterboden 2 Risten Citronen, 70 kg, in einzelnen Posten öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Riesa, den 7. April 1908. Königl. Güterverwaltung.

**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und Liebe, die uns in so reichem Maße von Verwandten und Bekannten in Wort und herzlichem Blumenstrauß beim so plötzlichen Heimgange unserer herzensguten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau **Pauline verw. Lindner** geb. Dorn zuteil geworden sind, sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.  
Gohls, den 6. April 1908.  
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

**Kindertwagen, gut erh., billig zu verkaufen Müblius, 7, 8.**

**Schulkrone für Knaben,**  
solange der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. R. Deutschmann, vis-à-vis der Buchdruckerei.

**Sofas u. Matratzen**  
empfiehlt Hermann Kros, Hauptstr. Nr. 24.  
**Bielefelder Taschentücher**  
für Damen, Herren und Kinder in reichhaltigster Auswahl empfiehlt die Bielefelder Wäsche-Fabrik, Bismarckstraße 54.

**Zöpfe in jeder Preislage, Haar-Unterlagen, moderner Haarschmuck**  
empfiehlt in größter Auswahl Paul Blumenstein.

Saatkartoffeln  
zu verkaufen. Müblius, Geyha.

**Schellfisch** trifft heute abend frisch ein und empfiehlt Fischhandlung Carolafstraße 5.

**Emulsion- Leberthran,** bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, Marke „Sabit“, nur echt bei Paul Koschel Nachf., Bahnhofsstraße 13.

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Eierplinsen ergebenst ein A. Dähne.

**Restaur. Bürgergarten.**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Eierplinsen freundlichst ein G. Thiemig.

**Hotel Stadt Dresden**  
Morgen Mittwoch Schlichtfest. Franz Kuhert.

Morgen Mittwoch **Schlichtfest.** Geschw. Ditts.  
Heute Dienstag abend **Schlichtfest.** Von 6 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst. Schweinefleisch, Pfand 65 und 70 Pfg. G. Beer, Ecke Schul- u. Bismarckstr.

**Turnverein Riesa.**  
Diese Woche keine Turnstunden. Freitag: Landmarfch 8 1/2 v. d. Turnhalle ab nach Sirebia.

**Freiw. Sanitätskolonne.**  
Die für Mittwoch angelegte Uebung findet erst Donnerstag tag statt. Der Kolonnenführer.

**Gv. nall. Arbeiter-Verein Riesa u. Umg.**  
Donnerstag, 9. April 1908 im „Wettiner Hof“ abends 1/9 Uhr **Mitglieder-Versammlung.**

L.-O.: 1. Bericht über die Landes-hauptversammlung. 2. Allgemeines. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Montag früh verschied sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Christiane verw. Hofmann.**  
Dies gelien tieferührt an Reuwei ßa Nr. 79 die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 1 Uhr.  
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. SCHW. Berlin, 6. April 1908.

Auf Sturm folgt Windstille. Das hohe Haus, das in den Vortagen der Tumultplage politischer Leidenschaft gewesen ist, zeigt heute das alte Gesicht. Eine gewisse Resignation lagert über dem Sitzungssaal. Als wollte der Antiblock sagen: Wir haben unsere Schuldigkeit getan, nun mag's werden wie es will. Kein einziger dramatischer Zusammenstoß, wie er Sonnabend an der Tagesordnung war. Nach kaum einer halben Stunde sind die Paragraphen 8 und 9, die von der Beteiligung der Polizeibehörde an Versammlungen und ihrer Aufsichtsbefugnis handeln, angenommen, da sich die Gegenredner lobenswerter Kürze befleißigen. Erst beim § 10a wird drei Stunden halt gemacht. Dieser nach dem § 7 vielumstrittenste Paragraph, von den Konserwativen in der Kommission gestellt, bestimmt, daß Personen unter 18 Jahren nicht Mitglieder von politischen Vereinen sein und an politischen Versammlungen nicht teilnehmen dürfen. Fürst Bülow erscheint auf einige Minuten im Saale, als wollte er den Blockparteiern durch seine Anwesenheit zu erkennen geben: Ihr habt mich sehr erfreut, nur bleibt auch fernerhin fest. Während Herr Sieberts vom Zentrum, ohne im Hause große Beachtung zu finden, wenigstens um Annahme des Antrages seiner Freunde, von 18 auf 16 Jahre herabzugehen, bittet und den Block beschwört, sich nicht nur von der bloßen Furcht vor der Sozialdemokratie leiten zu lassen, die weilien § 10a auch die christlichen Gewerkschaften schädliche — plauderte Fürst Bülow recht lebhaft mit dem Staatssekretär Bethmann-Holweg, um sich bald mit heiterer, froher Miene von seinem Stellvertreter zu verabschieden. Sieberts schließt, als der Präsident ihn zur Sache ruft, mit dem Ausruf: „Den Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit“ und erntet dafür den lebhaften Beifall des Zentrums. Temperamentvoll, wie immer, tritt der Stuttgarter Sozialist Hildebrandt für Streichung des Paragraphen 10a ein, der in dem konservativen Grafen v. Crammer einen warmen Befürworter findet. Während Hildebrandt von einer Vergiftung des Vereinswesens durch den § 10a spricht, verlangt der konservative Redner, soll es seinen Freunden möglich sein, für das Gesetz zu stimmen — die Fernhaltung „unreifer, junger Menschen ohne Urteil und Erfahrung“ von politischen Versammlungen. Der nationalliberale Werling macht darauf aufmerksam, die nationalliberalen Jugendvereine würden von dem § 10a nicht betroffen. Die Betätigung nationalliberaler Ideale erhalte so jugendfrisch, daß in diesen Vereinen sehr viele vierziger Mitglieder sind. Der Pole Brejzki hofft, die Blockparteiern werden sich bis zur dritten Lesung noch den Magen an „verschlehenen Dinners“ — er meint beim Fürsten Bülow — verderben. Dr. Mugban erklärt kurz und bestimmt, seine Freunde wollten ob des § 10a den ganzen Gesetzentwurf nicht preisgeben. Schluß der Debatte

wird beantragt. Bärm im Gegenblock, der sich steigert, als Müller-Mattingen als Mitunterzeichner genannt wird. Unter einigen Plurufen wird der Schlußantrag mit 199 gegen 157 Stimmen, bei 4 Enthaltungen beschlossen, der Antrag Trimborn (Ausdehnung auf 16 Jahre) mit 199 gegen 162 Stimmen abgelehnt, der Kommissionsantrag mit 200 gegen 161 Stimmen angenommen. Unter allgemeiner Unaufmerksamkeit setzt die Debatte um den § 11 — Strafen-Bestimmung — ein. Der wird schließlich doch in der Kommissionsfassung angenommen. Man will heute noch mit der zweiten Lesung fertig werden, um morgen mit dem Bäckergesetz anfangen zu können.

## Vom alten und neuen englischen Premierminister.

Vor acht oder neun Jahren, als der nun zurücktretende britische Premierminister Führer der Opposition war, konnte Sir Henry Campbell-Bannerman sich lächelnd eine Art „tara avis“ nennen, „einen Politiker ohne Ehrgeiz“. Er selbst liebte es zu betonen, daß „es stets die Macht der Verhältnisse“ gewesen, die ihn vorwärts getrieben. Als der ehemalige Kriegsminister, der Vertraute Gladstones, nach dem Burenkriege die Leitung der radikalen Liberalen übernahm, da wurde „C. B.“ kaum als Mann angesehen, der längere Zeit das Steuer des gefährdeten liberalen Schiffes führen würde; seine Wahl war ein Nothelfer und nicht mehr erhoffte man von ihm, als daß er seine Partei durch die Stürme des Augenblicks würde hindurchsetzen können und dann wieder in den Hintergrund treten. Der tiefgründige Kenner des klassischen Altertums war zwar eine Persönlichkeit von unantastbarer Redlichkeit, ein Charakter, dessen leuchtender Lauterkeit sich kaum jemand zu entziehen wußte; aber das, was einem Parteiführer den Vorber verheißt, eine glänzende, leidenschaftliche, mitreißende Rednergabe, war und blieb ihm stets verjagt, und seine unweigerlich mit klassischen Zitate geschmückten Reden wurden vorher sorglich Wort um Wort, ja selbst mit den Wippen fixiert und dann abgelesen. Aber „C. B.“ hatte ein anderes einzusetzen, dessen Wirkungskraft erst die späteren Jahre lehren sollten: in seiner zähen Schötennatur wurzelt eine Widerstandskraft, ein Ausdauer, ein Richtpfeil, ein fast starrs Festhalten an den einmal erfassten Zielen, die bald zu entscheidenden Triumpfen führten und den greisen Politiker schließlich auch auf den Sessel des Premierministers hoben.

Anders der Mann, der nun das Erbe „C. B.“ antritt, Mr. Asquith. Auch in seinem politischen Leben hat es Strecken gegeben, wo der liberale Parteimann in der ganzen Verjagung zu versinken schien, allein die Folge hat gezeigt, daß hier eine kluge, überlegende, abmessende Zurückhaltung wirkte, die ihre Kräfte schonte, um im entscheidenden Augenblick überraschend und entschlossen aufzutreten. Und im Gegensatz zu Campbell-Bannerman

klüpfen sich von jeher an Asquith große Erwartungen, und seitdem Gladstone die außerordentlichen Fähigkeiten des jungen Advokaten, der damals durch sein glanzvolles Auftreten im Prozeß gegen die „Times“ über Nacht zum berühmten Manne wurde, aufmerksam wurde, hat er nicht aufgehört, als der „kommende Mann“ zu gelten. „Er ist eine der führenden Persönlichkeiten im House of Commons“, so schilderte ihn ein englischer Politiker, „er erweckt die Aufmerksamkeit. Mit dem Silberhaar, das sein bewegliches, jugendliches Gesicht umrahmt, mit seiner kräftigen vollen Stimme und seiner klaren unbeflegbaren Vertrauens, bezwingt er seine Hörer sofort durch die Macht seines Verstandes. Man spürt, daß seine Handlungen unabwendbar sind und daß es eine Kühnheit wäre, ihm zu widersprechen. Seine gewaltige Arbeitskraft ist eines der Geheimnisse seines Erfolges. Sechs Stunden täglich im Gerichtssaal, sechs Stunden im Unterhaus, es würde ausreichen, um selbst die Kraft eines Geistesriesen aufzureiben. Mr. Asquith überwindet auch dies. Seine „Karriere“ begann eigentlich schon in der City of London-Schule. Er hat uns einmal erzählt, wie er sich dort — wenn es ihm auch nicht gelang, die Elemente der Mathematik zu überwinden — zuerst daran gewöhnte, alles klar auszudrücken. Von jener Zeit an erntete er reiche Vorbeeren, und während des Restes seiner Schülerzeit und in seinen Studienjahren schloß es ihm nicht an Auszeichnungen und Preisen. Bevor er mit 24 Jahren als Rechtsanwalt in London seinen Beruf ausüben begann, unterrichtete er eine Anzahl junger Juristen, die noch heute seine Vorlesungen rühmen. Von dem Tage aber, da er den Gerichtssaal betrat, wird seine Tätigkeit zu einer ununterbrochenen Kette sowohl juristischer als auch parlamentarischer Erfolge. Seine politischen Anschauungen entstanden im Achtziger-Club, zu dessen ersten Mitgliedern er zählte. Die Gewandtheit und die Kraft, die er in dieser Sphäre entwickelte, lenkte denn auch zuerst den Blick Gladstones auf ihn. Von jeher war er ein klarer und außerordentlich gewandter Sprecher. Er hatte eine seltene Gabe, knappe schlagende Sätze zu prägen, und eine Reihe seiner Aussprüche ist längst in den politischen Schlagwörterbuch übergegangen. Er galt fast als unfehlbar und mit einem gewissen Bedauern pflegte er auch auf andere herabzublicken, deren Selbstvertrauen nicht so stark und sicher war wie das seine. Nichts ist ihm so verhaßt, wie überflüssiges Schwatzen, und manche seiner politischen Freunde haben sich darüber zu beklagen gehabt, daß er sich bisweilen in seinem Wesen als dem Überlegenen gibt; in Wirklichkeit aber ist Asquith ein sehr geistreicher Mann und verfügt auch über einen scharfen Witterwiz. Auch für Humor hat er sehr viel Sinn, und die ihm persönlich nahe treten, haben oft Gelegenheit, das zu erproben. Im Sommer 1894 unternahm er gemeinsam mit seinem politischen Feind und persönlichen Freund Mr. Balfour einen kleinen Vergnügungsausflug nach Carl's Court. Balfour war schon vor dem

## Am häuslichen Herd,

in der Küche und auf dem Tisch darf Butter nicht fehlen. Heute ist sie infolge der rapiden Preissteigerung überhaupt nicht mehr zu bezahlen, deshalb greifen die Hausfrauen freudig nach dem vollwertigen und wohlfeilen Ersatz, der ihnen in der Van den Bergh'schen Margarine „Bittello“ geboten ist. Von den Bergh's Werken stehen an Umfang, Leistungsfähigkeit und technischen Einrichtungen an der Spitze der Industrie. Fortgesetztes Streben nach Vervollkommenheit hat in der Spezialmarke Bittello Produkte von einer Reinheit, Feinheit und Vollkommenheit entstehen lassen, die den höchsten Triumpf der deutschen Nahrungsmittel-Industrie darstellen.

## Vor 15 Jahren

schon waren sich Radfahrer und Fuhrleute einig über die großen Vorzüge des Continental Pneumatics. Heute zeigt sich noch dasselbe Bild.

# Continental

immer noch an der Spitze.

Continental  
Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.  
Hannover

## Zur Konfirmation

empfiehlt  
Glaschhandschuhe  
Stoffhandschuhe  
Cravatten  
Hosenträger  
Chemisettes  
Kragen  
Manchetten  
Kragenknoöpfe  
Manchettenknoöpfe  
in bekannter Güte zu billigsten Preisen, schwarze Glaschhandschuhe von 1,60 Mk. an,  
**Max Werner,**  
Hauptstraße 65.  
Baum- und  
Rosenpfähle.  
A. Albrecht,  
Wettinerstr. 20.

## Die größte Auswahl fertiger Konfirmanden-Anzüge

in Rammgarn, Crep und Cheviot, nur erprobte haltbare Ware zum Preise von 8-30 Mk. empfiehlt

### Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Bedienung streng reell.

Mitglied des Radfahrervereins.

stimmal dort gewesen und hatte bei der Gelegenheit die Wassertrichbahn benutzt, und nun veräumte er nicht die Gelegenheit, auch seinem Freunde diese Sensation zu bieten. Das schnelle Herabrutschen der zwei verurtheilten eine ziemliche Welle und der künftige Premierminister und der künftige Schatzkanzler wurden rechtlich durchnäht. Aber sie schienen sich trefflich dabei zu unterhalten, lachten herzlich und eilten schnell zur Eisenbahn, um neue Abenteuer zu erleben...

### Zur Statistik der Slaven.

In einer statistischen Studie über das heutige Slaventum berechnet H. „Chem. Zbl.“ der Petersburger Professor Florinsky die Gesamtzahl aller Slaven einschließlich des asiatischen Russlands auf 148,5 Millionen Köpfe, darunter 102,8 Millionen Russen, 19,2 Millionen Polen, 9,1 Millionen Serbo-Kroaten, 7,2 Millionen Tschechen, 5,4 Millionen Bulgaren, 2,7 Millionen Slowaken, 1,5 Millionen Slovänen, 0,5 Millionen Kasuben usw.

Diese Zahlen sind übertrieben gegenüber den amtlichen Angaben. Nach der russischen Statistik wurden in Russland nur 84 Millionen Russen gezählt, und rechnet man dazu 3,8 Millionen Ruthenen oder Meinrussen in Oesterreich-Ungarn, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 87,8 Millionen Russen gegenüber der obigen Angabe von 102,8 Millionen. Auch die Zahl der Polen ist mit 19,2 Millionen viel zu hoch angegeben und stellt sich in Wirklichkeit auf insgesamt 15,5 Millionen, wovon 7,9 Millionen in Russland, 4,3 Millionen in Oesterreich und 3,3 Millionen in Preußen. Nach den Ermittlungen des Petersburger Professors soll es rund 10 Millionen Tschechen und Slowaken geben, während die Statistik Oesterreich-Ungarns insgesamt nur 8 Millionen Tschechen und Slowaken aufzählt. Außerhalb Oesterreich-Ungarns leben aber weder Tschechen noch Slowaken. Auch die Zahl der Serbo-Kroaten ist zu hoch. Sie beträgt nicht 9,1, sondern nur 6,5 Millionen Köpfe. Dagegen sind die Angaben über die Bulgaren mit 5,4 Millionen und über die Slovänen mit 1,5 Millionen annähernd richtig.

Nach der Statistik des Petersburger Professors gehören 75 Prozent aller Slaven der orthodoxen Kirche und verwandten Bekenntnissen an. Nur 23 Prozent sind römisch-katholisch, darunter die Polen, Tschechen, Slovaken, Kroaten und Slovänen. Außerdem soll es 1 Prozent Protestanten und 1 Prozent Mohammedaner geben.

Mit rund 125 Millionen Seelen stellt das Slaventum einen erheblichen Bruchteil der europäischen Bevölkerung dar. Indessen darf nicht übersehen werden, daß die kleinen slavischen Völkern sich einander mehr oder minder feindselig gegenüberstehen. Zwischen den Tschechen und Polen, wie zwischen den Polen und Ruthenen sind alte Abneigung und unüberbrückbare Gegensätze vorhanden, die zu blutigen Kämpfen führen würden, falls diese Slavenvölker unabhängig beständen und ihre Aspiranten verwirklichen könnten. Nicht minder groß sind die Reibungen und Gegensätze bei den Südslaven, besonders zwischen Serben und Bulgaren, aber auch zwischen Serben und Kroaten. Serben und Kroaten sind desselben Stammes und sprechen dieselbe Sprache, haben aber verschiedene Schrift und gehören verschiedenen Konfessionen an, die Serben der griechischen, die Kroaten der katholischen Kirche. Die Gegensätze zwischen den Südslaven werden nur durch den Druck der nächstbestehenden Mächte niedergehalten. Eine Einigung des Slaventums steht nicht in Aussicht, selbst nicht unter russischer Führung, denn bei den kleinen Slavenvölkern ist das Nationalgefühl erstarkt und hat das Massenbewußtsein verdrängt, so daß sie von dem verhältnismäßig übermächtigen Russland für ihre nationale Selbständigkeit mehr fürchten als hoffen und panislawistische Bestrebungen mit Mißtrauen begreifen.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Man schreibt den 2. N. N. aus dem Ruhrpottengebiet: Von allen Seiten kommen gegenwärtig Klagen über die in unheimlichem Maße zunehmenden Witterungs-erzesse; kein Tag vergeht, ohne daß irgendwo im Revier eine Messeraffäre der schlimmsten Art passiert. Für die Bevölkerung ist es nur ein gelinder Trost, daß es meistens fremdländische Elemente (Polen, Kroaten, Italiener usw.) sind, welche die fortwährenden Ausschreitungen begehen, aber tatsächlich gibt es gewisse Bezirke im Ruhrpottengebiet, in denen nach Eintritt der Dunkelheit auf der Straße kein Mensch mehr seines Lebens sicher ist. So fand dieser Tage in Oberhausen zwischen deutschen und italienischen Arbeitern eine blutige Schlägerei statt, bei der ein Doter auf dem Platze blieb. Ein zweiter Schwerverletzter hatte elf Messerstiche und Schußverletzungen; er war, als er aufgefunden wurde, dem Verbluten nahe. Die an dem Erzesse Beteiligten befanden sich schon den dritten Tag auf der Dierreise, wie es denn in den meisten Fällen der Alkohol ist, der die hohen Elemente zum Messer oder zum Revolver greifen läßt.

Nach Wiener Meldungen ist Erzherzog Leopold Salvator nach Essen abgereist, um dort die Krupp'schen Geschichtsfabriken zu besichtigen, und Schießversuchen mit der Munition für die schon seit längerer Zeit in der österreichisch-ungarischen Artillerie in Verwendung stehenden 30,5 Zentimeter-Rüstgeschütze beizuwohnen. Nach zweitägigem Aufenthalt begibt sich der Erzherzog zu dem gleichen Zwecke nach Wismar und Düsseldorf. In beiden Städten ist je ein eintägiger Aufenthalt zur Besichtigung der Geschichtsfabriken geplant.

In einem längeren Berliner Artikel behandelt die „Alln. Ztg.“ die Schiffahrtsabgaben, und empfiehlt zum Zwecke der Erhebung von Abgaben auf dem Rhein, zu ihrer Verwaltung, Verwendung und Festsetzung

entsprechend dem Ausgabebedürfnis für das Stromgebiet, die Verwaltung eines großen unterstaatlichen Zweckverbandes als eines Selbstverwaltungskörpers mit lokaler, staatslicher Aufsicht und mit staatlichem Genehmigungsrecht, soweit es sich um die Höhe der zu erhebenden Abgaben und um die Aufnahme der von den beteiligten Bundesstaaten zu garantierenden Anleihe zu Stromzwecken handelt. In den obersten Verwaltungsorganen müßten die Bundesstaaten, die großen Rheinflüsse, die Provinzialverwaltung, Landwirtschaft, Industrie und Schiffahrt vertreten sein. Zum ersten Mal in Deutschland würden wir eine, mehrere Bundesstaaten umfassende, große Selbstverwaltung besitzen, einen Mittelstand, der ausgleichend und abschließend partikularistischen Neigungen entgegenwirken würde. Preußen müsse seinen Willen in verfassungsrechtlich einwandfreier Form durchsetzen können und seinen Plan noch von einigen fiskalischen und verkehrspolitischen Schwächen reinigen. Die Interessenten beanspruchen ein wirksames Mitbestimmungsrecht bei Errichtung und Verwaltung der Zweckverbände, die nur für ein Stromgebiet bestehen. Die Aufwendung aus der Vergangenheit dürfe bei der neuen Aktion in keiner Weise zur Berechnung kommen.

Der Streik auf den Hwaldbänken bei Kiel ist, wie gemeldet wird, beendet. Die Ausständigen und die Arbeitgeber nehmen bedingungslos die Arbeit wieder auf. Damit ist auch die Beendigung der Aussperrungen auf den übrigen Schiffswerften gesichert, die mit den Hwaldbänken sich solidarisch erklärt hatten.

Der Staatssekretär des Reichsministeriums v. Dieritz tritt einen bis zum Ende dieses Monats dauernden Urlaub an, den er auf Sardinien zubringen wird.

Die liebe menschliche Mittelzeit und noch ihre ertöschlichste Form wird gar oft durch einen blinkenden Knopflochschmuck gekleidet. Wer hat nicht alles Anrecht auf solche Auszeichnung, von dem großen Beamtenherd ganz abgesehen, das nach einem bekannten Scherzwort in Orden, Titeln und auch in Gehalt für seine Dienste begahrt wird. Welche Dimensionen die Ordensverleihungen heutzutage angenommen haben, das sieht man bei einer Betrachtung des preussischen Ordensbestandes, bei dem nach einer Feststellung in der Rechnungs-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses im Finanzjahr 1906 bei einem Staatsanfang von 220000 Mark eine Staatsüberschreitung von 165596,78 Mark stattgefunden hat. Also beinahe das Doppelte hätte man gebraucht. Nun soll natürlich verlangt werden, für die künftigen Etats eine entsprechende höhere Summe einzustellen, und die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Ressorts sind schon im Gange. Trotz der hohen Summe von halb 400000 Mark ist die Sache immerhin noch billig. Denn wollte man den größten Teil der Auszeichnungen eine Vergütung in Geld gewähren, die dem Verdienste entspräche, das belohnt werden soll, so würden viele Millionen noch zu wenig sein. Vorausgesetzt natürlich, daß bei jeder Ordensverleihung tatsächlich ein Verdienst vorliegt, woran jedoch auch noch manche zweifeln mögen.

#### Türkei.

Ein Araberaufstand wird aus Abuscheh am persischen Golf gemeldet: Unter den Arabern im Amara-Distrikt ist ein Aufstand ausgebrochen. In der Nähe eines türkischen Lagers unweit der Stadt Amara erhielt der englische Dampfer „Blasse Lynx“, der den Tigris von Bagdad herunterfuhr, zweimal heftiges Gewehrfeuer, durch das zwei Passagiere getötet und mehrere verwundet wurden. Ein türkischer Regierungsdampfer, der bei dem Lager stationiert war, geleitete den „Blasse Lynx“ aus der gefährdeten Strecke und erwiderte das Feuer der Araber.

Das Reutersche Bureau erzählt: Das Londoner Auswärtige Amt hat am Freitag von dem britischen Votschafter in Konstantinopel die Auskunft erhalten, daß bei dem Angriff von Arabern auf dem englischen Dampfer „Blasse“ 3 Passagiere und 1 Heizer verwundet worden sind. Die britische Regierung hat den Votschafter in Konstantinopel sogleich telegraphisch angewiesen, von der türkischen Regierung die Bestrafung der Schuldigen zu verlangen und darauf die Versicherung zu erhalten, daß die Türkei alles tun werde, um dem Verlangen zu entsprechen und die Schiffahrt auf dem Tigris zu sichern.

#### England.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses gab Schatzkanzler Asquith, der von den Parteien lebhaft begrüßt wurde, die Abhandlung Campbell Bannermans amtlich bekannt und führte aus, daß die Regierung nunmehr ohne einen leitenden Staatsmann sei. Es sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um den großen Eigenschaften des verstorbenen und angesehenen leitenden Staatsmannes Berechtigung widerfahren zu lassen oder sich über seine dem Staate geleisteten glänzenden Dienste näher auszulassen. (Beifall.) In den Annalen der englischen Geschichte gebe es keinen Mann, der nach langen Jahren, in denen er im höchsten politischen Streitgetümmel stand, das höchste der Krone unter allgemeiner Beliebtheit und mit größtem Verdienste niedergelegt habe. (Beifall.) Asquith schloß hierauf vor, daß sich das Haus bis zum 14. d. M. vertage. Balfour schloß sich seinen Ausführungen an, er brachte das lebhafteste Mitgefühl der Opposition zum Ausdruck. Mittwoch vertagte sich das Haus bis zum 14. d. M.

### Der Landes-Obstbauverein für das Königreich Sachsen

hielt am 4. I. M. im weißen Saale der „drei Raben“ zu Dresden seine 45. Ausschußerversammlung ab, die zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großenhain, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen, die Vorsitzenden der Vereine, insbesondere die Herren Vertreter der königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen, der landwirtschaftlichen Körperschaften und den die Dänigungsversuche leitenden

Herrn Prof. Dr. Steglich, dankte den Königl. Ministerien für die dem Landes-Obstbauverein jederzeit gewährte Unterstützung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Versammlung, die das erste Mal in der nach der neuen Satzung vorgeschriebenen Zusammensetzung tagte, dem Obstbau und somit der Allgemeinheit zum Segen gereichen möge. Er gab ferner noch die in den Vorreden der Vereine eingetragenen Veränderungen und die neu eingetragenen Vereine, die er ersuchte, den Obstbau tunlichst zu fördern, bekannt und teilte die eingegangenen Anträge, bez. die Reihenfolge ihrer Besprechung bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung mit — ein vom Bezirksobstbauverein „Oberes Elbtal“ gestellter Antrag war von dem Vorsitzenden dieses Vereins für die gegenwärtige Ausschußerversammlung zurückgezogen worden. Hiernach erhielt der Geschäftsführer, Herr Gartenbauinspektor Braunbart, das Wort, der in Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung einen kurzen Auszug aus dem gedruckt vorliegenden Jahresberichte gab. Im Anschluß hieran brachte der Herr Vorsitzende einige Wünsche in bezug auf die Geschäftsführung zum Ausdruck — Jahresberichte bis zum 15. Januar einzureichen, die Beiträge bis 1. April abzuführen —, machte auf den Bezug des Wertes „Deutschlands Obstforsten“ und darauf aufmerksam, daß Zuschriften, die den Landes-Obstbauverein betreffen, an den Vorstand zu richten sind, und ersuchte weiter, möglichst mehr Baumwärter zur Ausbildung bringen zu lassen und dahin zu streben, den Baumwärtern einen bestimmten Tätigkeitsbezirk zu verschaffen, sie möglichst mit einer Spritze zur Bekämpfung der Schädlinge zu versehen, sie alljährlich wenigstens einmal unter Leitung eines Obstbauwärters zu einer Besprechung bez. Uebung zusammenzuführen, ihre Inanspruchnahme auch bei den Verwertungskursen und dem Obstverkauf in Erödung zu ziehen, möglichst Obstverwertungskurse abzuhalten, die hierzu erforderlichen Reg.-Blätter frühzeitig zu bestellen, Ausstellungen rechtzeitig anzumelden und über Wassernehmungen auf oberschullichem Gebiete dem Vorstände Mitteilung zu machen; die Obstbauwärtler nicht bloß zu Versammlungen, sondern auch zu Demonstrationen und Besichtigungen von Gärten und Anlagen herbeizuziehen, damit diese in ihrem Bezirke ausgiebig wirken können und selbst feimisch werden. Als sehr erwünscht und zweckmäßig bezeichnete der Herr Vorsitzende, wenn die sich neubildenden Bezirksobstbauvereine dem Bezirksobstbauvereine, dem ihre Mitglieder bisher angehörten, als Körperschaftliches Mitglied sich anschließen. Sodann erbat Herr Eder von der Planty-Grünna, der im Verein mit Herrn Hofmeister Timaeus-Colditz die Rechnung auf 1907 geprüft hatte, den Massenbericht und schloß vor, die Rechnung richtig zu sprechen, was einstimmig erfolgte. Den Herren Rechnungsprüfern wurde seitens des Herrn Vorsitzenden gedankt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung übergehend, wurde dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden gemäß Herr Hauber-Bollwitz, um in den durch die neue Satzung vorgeschriebenen Turnus zu kommen, auf ein Jahr wieder gewählt. Dieser nahm die Wahl mit Dank an. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Oberstleutnant v. Schönberg-Bornitz und Eder v. d. Planty-Grünna gewählt. Bei der Beratung des Haushaltsplans regte Herr Professor Fleischer-Döbeln Bereinigung des Massenverkehrs — jährliche Abrechnung —, Herr Kammerherr v. Erdmannsdorff-Kamenz Fällungsmaßnahme in dieser Richtung mit den Bezirksobstbauvereinen an; beiden Anregungen wurde Erwidigung zugesichert. Ferner kamen die Anträge Chemnitz und Cytha — Anstellung eines Wanderlehrers in Chemnitz bezw. Pegau über Rochitz — zur Besprechung. Cytha zog, nachdem der Antrag Chemnitz von Herrn Amtshauptmann Dr. Morgenstern begründet worden war, seinen Antrag zugunsten Chemnitz zurück. Es schloß sich hieran eine sehr lebhafte Aussprache, an der sich die Herren Vorgänger Wilmber-Waldenburg, Amtshauptmann Dr. Morgenstern, Chemnitz, Professor Schmidt-Wurzen, Kammerherr v. Erdmannsdorff-Kamenz, Oberlehrer Michael-Kuerbach, Eder v. d. Planty-Grünna, Wanderlehrer Wolante-Wurzen und Kantor Werthmann-Berthelsdorf bei Herrn Eder beteiligten. Der Antrag Chemnitz wurde schließlich dem Vorschlage des Vorstandes folgend dem Vorschlage der Weiterverfolgung überwiesen, mit der Ermächtigung, bei der Beratung den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge und den Vorsitzenden des antragstellenden Vereins zuzuziehen. Der Antrag Colditz unentgeltliche Lieferung der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau an sämtliche Mitglieder der Bezirksobstbauvereine — wurde ebenfalls dem Vorstände zur Erwidigung für die Zukunft überwiesen. Auch er rief eine lebhafte Debatte hervor, an der — zum Teil wiederholt — die Herren Professor Dr. Hantel-Dresden, Amtshauptmann Dr. Morgenstern, Dippoldiswalde, Pfanz-Wöhlen, Amtshauptmann Freyherz v. Der-Weihen, Amtshauptmann Dr. Morgenstern, Chemnitz, Hauber-Bollwitz, Prof. Joren Fleischer-Döbeln und Schmidt-Wurzen, Eder v. d. Planty-Grünna, Gartenbauinspektor Braunbart-Großenhain und Kantor Wegel-Ebnitz teilnahmen. Der Haushaltsplan wurde schließlich mit der Maßnahme angenommen, daß eine Erhöhung der betreffenden Post nachgeprüft werden müsse, wenn auf Anstellung eines neuen Wanderlehrers zugewonnen wird. Beim nächsten Punkte der Tagesordnung — Obstmarkt — kam der vom Bezirksobstbauverein Glauchau gestellte Antrag, im laufenden Jahre auch in Chemnitz einen Obstmarkt abzuhalten, mit zur Besprechung, er wurde aber, nachdem im Verlauf der hierdurch hervorgerufenen Aussprache u. a. auch Herr Amtshauptmann Dr. Morgenstern-Chemnitz von Abhaltung eines Obstmarktes in Chemnitz zurzeit abriet, zurückgezogen. In weiterer Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen, die Einrichtung von Sortenbestimmungstagen in der Wege zu leiten, zur Abwendung des Schabens an Obstbäumen durch Eichhörnchen anzuregen, daß sie zwar unter dem Jagdrecht belassen werden, aber die Schongzeit aufgehoben wird, wegen der Ansehn, deren Schäd-

Stadtsamtsnachrichten aus Gröba.

15. bis 31. März 1908.

Geburten. Ein Sohn: Dem Speicherarbeiter Richard...

Aufgebote. Der Schiffbauer Franz Oskar Lehmann in...

Sterbefälle. Wag Kurt, S. des Dremsers Eduard...

Badwarentare April 1908.

Table with columns: Name, Preis, etc. listing various goods and their prices.

Deutscherbrotchen bzw. Semmel für 10 Pf.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehhofe zu Dresden am 6. April 1908...

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Gewicht, etc. listing livestock prices.

schickte in der lebhaftesten Debatte von allen Seiten...

Aus aller Welt.

Berlin: In einer Polizeianzeige in der...

Geipenster.

Großstadtroman von A. Cormans. Sie sind sehr freundlich, Herr Doktor!

zurückgelassen worden, und Tante Marie muß mit Hand...

Ich sah den ominösen Strohrahmen in ihrem Schlaf...

Um so bewundernswürdiger ist die Selbstlosigkeit ihres...

Sie haben sich, wie es scheint, das Vertrauen der Tante...

Ich möchte so gern etwas tun, ihre schwere Aufgabe zu...

Wenn's mit dem guten Willen allein zu machen wäre...

Und Sie ist glücklich zu preisen, da sie die Jünger...

Ein paar Duzend Schritte noch, dann standen sie an...

Auf Wiedersehen, wenn es der Zufall will! Klang es...

Und an dem nämlichen Tage geschah es dem sonst so...

Und dann wandte sie sich ab, um das kleine Stüchlein...

Esse - mein teures Kind, wach eine Angst habe ich...

Und an dem nämlichen Tage geschah es dem sonst so...

Esse - mein teures Kind, wach eine Angst habe ich...

Vermischtes.

Fatal. Ein einer recht fatalen Geschichte, die einem...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahlreich dargebrachten ehrenden Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Riesa, den 5. April 1908.  
Max Müller und Frau  
Martha geb. Feinrich.

Die Person, welche den Schirm aus der Garderobe der n. Schule zu Gröbba nach der Prüfung 3<sup>00</sup> Uhr an sich genommen hat, wird ersucht, denselben beim Hausmann abzugeben.

Schlafstelle für 2 Herren frei Hauptstr. Nr. 10, 1. Stg. I.

Einfach möbliertes Zimmer zum 1. Mai zu vermieten Wilhelmstr. 6, 2.

Eine erste und 2 halbe Etagen, je 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten, 1. Juli beziehbar Bahnhofstr. 3.

**Wohnungen.**  
In den Grundstücken Bismarckstraße 44, Poppitzerstraße 23 und 27 und Oststraße 7 sind mehrere Wohnungen im Preise von 350, 280, 240, 225, 220 und 180 M. per 1. Juli zu vermieten.  
Rechtsanwalt Friedrich (Postamt 2).

In meinem Grundstück in Gröbba ist eine schöne  
**Wohnung,**  
Sonnenseite, 4 Zimmer und Küche, ev. auch 7 Zimmer mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Gröbba, Weststraße 2.

**1. Halbetage,**  
2 Zimmer, Kammer und Küche sowie Zubehör, Preis 250 M., 1. Juli beziehbar. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

**Größere Wohnung,**  
in 1. Etage, Nähe Kaiser Wilhelm-Platz, zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Näheres  
Gorthestr. 100, ptr. I.

**6000 M. Jahresverdienst.**  
Infolge größ. Unternehmungen verkaufe meinen photogr. Verlag für den bill. Preis von 4000 M. Käufer wird eingerichtet. Offerten sub D Z 6732 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein junger Mann in sicherer Lebensstellung sucht  
**350 Mark**  
zu 4 oder 5% auf 2 Jahre zu leihen. Offerten unter A C in die in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Kellnerin bei 20 M. Lohn kann sich melden Hotel Deutsches Haus.

**Mädchen**  
von 16 Jahren, aus guter Familie, sucht Stellung als Kindermädchen zu 1-2 Kindern oder auch Stelle bei Herrschaft ohne Kinder. Adress. unt. N 100 postlag. Oststr. i. S.

Anständiges, sauberes  
**Dienstmädchen**  
von 16-18 Jahren per 1. Mai gesucht. Näheres  
Restaurant Dampfschiffhalle.

Ein tüchtiges  
**Hausmädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, wird per sofort oder 15. April nach der Wohnung gesucht. Näheres bei Frau Plänitz, Buchhandlung, Pausitzerstraße 3.

**Hausmädchen,**  
bess., intell., groß, kräftig, in allen häusl. Arb., sowie im Servieren erf., zum 1. Mai in gute Stelle gesucht. Meldung mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild an Frau Ingenieur Kurah in Röntgenstr.

**Eine Frau**  
wöchentlich 1 Tag zum Scheuern gesucht, mitunter auch andere Arbeiten.  
Edward Uhlig,  
Bismarckstraße 35.

**Stubenmädchen-Gesuch.**  
Ein nettes, sauberes Mädchen, welches das Zimmerreinigen und das Plätten versteht, wird zum 1. Mai bei gutem Lohne auf ein Rittergut gesucht. Adressen unter R 3 3 postlagernd Riesa.

Ein mit guten Zeugn. versehenes  
**Mädchen**  
sucht per 1. Mai Stellung in bess. Haus Gorthestraße 2a, 3. St.

**Junger Kontorist**  
mit Korrespondenz und einfacher Buchführung vertraut, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter G W 94 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kräftiger, ehrlicher  
**Kaufbursche**  
sofort gesucht.  
Alois Steitzer, Hauptstr. 71.

Ein tüchtiger Schlosser  
sofort gesucht bei Kurt Dombold, Bau- und Maschinenschlosserei, Schützenstraße 9.

**Jüng. Bäckergefelle**  
wird gesucht. Eintritt 14. April. Näheres durch Th. Köhler, Riesa, Bäckermeister.

**Welcher junge Kaufmann**  
würde einem Geschäftsmann wöchentlich einige Stunden die Bücher führen und welche Entschädigung wird dafür verlangt? Offerten unter A Z 48 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Hausbursche gesucht.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Eine neuemeltene Ziege, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in Nr. 1 zu Bältnitz.

Eine junge, neuemeltene  
**Schweizerziege**  
ist zu verkaufen Glanitz Nr. 8.

**3 junge Ziegen**  
zu verkaufen Weisknerstraße 3. Dasselbst täglich 3 bis 4 Liter Ziegenmilch abzugeben.

**2 Paar Tauben**  
hat abzugeben Kolonie Nr. 21.

**Whandottes-Sünden,**  
weiß, mit Glanz und Brateier gibt ab Wagnert, Mantitz.

**Milchvieh-Verkauf.**  
Freitag, den 10. April stelle ich eine Auswahl von 30 Stück bester Rasse und Kalben, hochtragend und mit Kübfern, sowie schöne Zuchtbulen bei mir zum Verkauf. Paul Richter, Gröbba-Riesa.

**Wegzugshalber**  
zu verkaufen 1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratze, sowie and. Möbel, fast neu Weisknerstr. 29, 1 Et. I.

**Guterh. gebr. Kinderbettstelle,**  
mögl. mit Matratze, zu kaufen gesucht. Offerten unter O B in die Exp. d. Bl.

Zeichnungen auf  
**M. 250 Mill. 4% bis 1918 unkündbare Deutsche Reichsanleihe**  
**M. 400 Mill. 4% bis 1918 unkündbare Preussische Consols**  
à 99.50 bez. 99.30 für Schuldbuchentragungen nehmen wir bis zum 11. April cr. speisenfrei entgegen.  
**Menz, Blochmann & Co., Filiale Riesa.**

Überraschende Neuheit  
garantiert unscädlich  
kein Chlor  
kein reiben  
vollständig ungefährlich  
kein Waschbr. tt  
kein bürsten  
**Persil**  
Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend.  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**  
Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Das Schuhwarengeschäft von  
**Paul Grossmann**  
befindet sich jetzt  
**Wettinerstrasse 2**  
gegenüber Wettiner Hof.

**Gesangbücher**  
vom einfachsten Kleineinband bis zum elegantesten Sechsb., Kalbs- und Saffianlederband in gebieter Auswahl. Umgebunden, sowie Einbinden neuer Drucke in Decken aller Gesangbücher schnellstens und billigst.  
**Julius Plänitz Bw., Pausitzerstraße 3.**  
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Weinabzug.**  
Bergapfe im Laufe dieser Woche  
1 Faß ff. Samos-Wein, Str. I M., per Fl. 90 Pf.  
1 Faß ff. Rheinwein, Str. 90 Pf., per Fl. 80 Pf.  
**Hermann Müller Nachf.**  
Inh. Alfred Otto, Kaiser Wilhelmplatz 9.

**Hohes Einkommen**  
bietet die Übernahme der Vertretung eines bekannten Ia. Konsumartikels für den hiesigen Platz. Allererste Gutachten vorhanden. Verkauf wird durch Reklame unterstützt. Branchenkenntnisse unnötig. Es wird nur auf einen fleißigen, strebsamen, christlichen Herrn reflektiert, der über 300 M. eigenes, flüssiges Kapital verfügt, da ein kleines Lager für feste Rechnung unterhalten werden muß. Ausführliche Offerten unter D M 5200 an Rudolf Mosse, Dresden.  
In Wessels Konkurs soll das Haus Bismarckstr. 11 (Ecke Bismarck- und Schulstr., neben Hotel Höpfer) verkauft werden. Brandklasse 60 500 M., Mietvertrag 3425 M. Offerten sind bis zum 20. d. M. zu richten an den Konkursverwalter Rechtsanwalt Friedrich.

**Gebr. Kinderbettstelle**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter S 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Rad,**  
fast neu, mit Torpedofreilauf, billig zu verkaufen Bromnig Nr. 12.

Fabriklager beabsichtigt hier und an allen größeren Orten der Umgebung ein Spezial-  
**Resto-Geschäft**  
in Herren- u. Damenkleiderkoffen zu errichten. Kein Laden, sondern Etagegeschäft, passend für jede zahlungsfähige Frau. Kleines Lager nötig, doch guter Verdienst und Lebenserkenntnis. Restferrrende bestanden Offerten an Hasenlein & Vogler, A.-G., Gera (Neuh.) unt. Kleiderstoffe 12336 zu richten.

Beränderungshalber verkaufe ober verpachte mein vor einigen Jahren erbautes  
**Grundstück**  
mit gut eingerichtet. Materialwarengeschäft mit 3 Wohnungen, sowie gr. Nebengeb., gr. Garten und 1/2 Scheffel Feld am Haus. Näheres durch Oskar Stittig, Frankh.

**Gebr. Kinderwagen**  
billig zu verkauf. Schloßstr. 16, 1. r.

**Unter uns**  
gefragt, die beste med. Seife ist die echte Stedenpferd-Seife von Bergmann & Co., Nadebeul mit Schymmarke: Stedenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Rieffer, Flechten, Bläschen etc. à St. 50 Pf. in der Stadt-Apothek, bei Oscar Förster, A. B. Hennide, Anters Drogerie Friedrich Büttner.

**Weißkalk**  
(Mähr. Kalk), sehr erprobte Ware, frisch eingetroffen.  
**Paul Koschel Nachf.,**  
Bahnhofstraße 18.

**Saatkartoffeln,**  
Böhlmann, in Saatgröße gut gelesen, verkauft pr. Str. M. 2.70 Mittg. Zahnstücken.

Naturheilkundiger  
**Kramer**  
Sonntag, den 12. April von 11 bis 3, Montag, den 13. April von 8 bis 10 Uhr zu sprechen im Hotel Deutsches Haus.

**Einrahmungen**  
von Porträts, Photographien, Gauslegen, sowie Bildern jeder Art werden schnellstens, billigst und sorgfältig ausgeführt.  
Großer Lager fertiger Rahmen in allen Photographiegrößen.  
**Julius Plänitz Bw.,**  
Buchbinderei und Buchhandlung.

**Pinsel  
Lacke  
Farben**  
kauft man vorteilhaft bei  
**Paul Koschel Nachf.**  
Drogen- und Farbenhandlung.

**Geldschrank**  
in allen Größen, solide Fabrikate, neue und gebrauchte, großes Lager.  
**Reinhold Hessel, Dresden-A. L.**  
Gr. Plauenischestr. 14.

**Schürzen**  
aller Art, waschichte Stoffe, modernste Schnitte, gut sitzend, empfiehlt in reichster Auswahl äußerst preiswert  
**Olga Schnetter,**  
Riesa a. S., Oststraße 11, 1.

**Französisches Baumwachs,**  
fest und kalteflüssig, zu haben in der  
**Anker-Drogerie,**  
früher Damm, Bahnhofstraße 16.  
Erstklassige  
**Fahrräder**  
u. Zubehört. Insect billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter gesucht. Kataloge gratis.  
**Hans Grome & Co., Finde 191.**

Man verlange  
**Dr. Webers Arnicadil**  
gegen Gicht, Schuppenbildung das Beste à 50 u. 75 Pf. bei Rud. Wendorf, D. Förker, Paul Koschel Nachf., Anters-Drogerie.

**Russisch Brod**  
feinestes Thees-Obst, à 120 Pf., Bruch 100 Pf.  
**H. A. Seidmann, Hauptstr. 88.**